



Femmes pour la Paix  
Frauen für den Frieden  
Donne per la Pace  
Women for Peace



## Jahresbericht der Frauen für den Frieden Schweiz 2014

Auch 2014 war ein ereignisreiches Jahr, wir beginnen mit den beiden grossen Versammlungen.

### Jubiläum 20 Jahre Frauen für den Frieden Schweiz

Die Feier bestand aus drei Teilen:

- Dem Rundgang durch die Ausstellung Making Peace
- dem Mittagessen im Bistro des Antikenmuseum
- der eigentlichen Jubiläumsveranstaltung in Haus der Lesegesellschaft Basel.

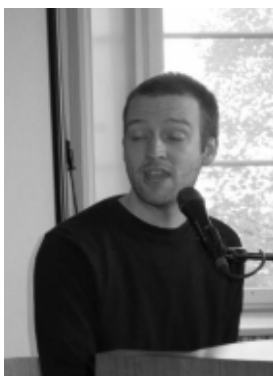


**Die Ausstellung** Making Peace erstreckte sich von der Elisabethenkirche hinunter zum Tinguely-Brunnen. Sie war unterteilt in die fünf Abteilungen: Violett Abrüstung und Gewaltverzicht; Rot Vermeidung und Lösung von Konflikten; Gelb wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit; Blau Menschenrechte, Recht und Demokratie und Grün Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Der Frauen-Friedensarbeit ist kein eigenes Kapitel gewidmet, sie wird vor allem in den ersten vier Teile gewürdigt. Neben vielen bekannten Bildern sind ganz neue Aspekte zu finden. Es gibt Zitate von Eleanor Roosevelt und Albert Camus:

*„Der Frieden ist der einzige Kampf, den es sich lohnt aufzunehmen.“*

*Die Ausstellung Making Peace wurde vom Internationalen Peace Büro IPB zu seinem 100 Jahr Jubiläum der Verleihung des Friedensnobelpreises geschaffen. Sie wurde inzwischen in mehreren Städten auf der ganzen Welt gezeigt. Danke an die Hartnäckigkeit der Baslerinnen. Dank der Zusammenarbeit mit Swispace und dem Basler Peace Büro konnte die Ausstellung als Teil des Rahmenprogramms zur O-SZE Ministerkonferenz tatsächlich in Basel aufgestellt werden und öffentlich für den Frieden werben.*

Auch der Nachmittag war eine gelungene Veranstaltung. Es waren 44 Frauen und Männer anwesend. Raffaella Kristmann leitete gekonnt durch den Nachmittag, den sie mit anderen Frauen gründlich vorbereitet hatte. Sechs Regionalgruppen stellten sich direkt vor, die siebente schriftlich



Sehr erfreulich waren auch die musikalischen Einlagen von Niels van der Waerden. Seine Lieder bieten gekonnte Mischung von Witz und Klassenkampf, sind gut vorgetragen und zeugen von erstaunlichen Erinnerungsvermögen. Spontan trug Niels auch einen Text der Birkenmeiers vor: der „Liber-A(a)“, der über Lai-che (Leichen) geht. Er trat übrigens schon zum dritten Mal bei den Frauen für den Frieden auf, ist also quasi ein Mann für den Frieden.

Damir schliesst sich der Kreis ideal, denn in den Glückwünschen der Birkenmeiers zum Basler Jubiläum, die wiederum vorgelesen wurden, kommen ja auch viele Tiere vor: die Friedensfrauen sind: MUGGE-RÖSSER-GOLDFISCH-SPINNE!!! Nämlich unbeirrt, stark, zäh, vernetzt.

## Jahresversammlung In Winterthur

Passend zum Präsidentialjahr der Schweiz bei der OSZE widmeten die FfdF bereits den Nachmittag der Jahresversammlung dieser für Frieden und Sicherheit in Europa. Alt-Botschafterin Marianne von Grüningen erzählte von ihren vielfältigen Erfahrungen und wie sie mithilfe die OSZE aufzubauen. Verglichen mit damals hat der Frauenanteil in der Organisation zugenommen. Die Veranstaltung und das Mittagessen wurden von den Winterthurerinnen vorzüglich gestaltet.

Odile Gordon Lennox aus Genf bemühte sich mit viel Einsatz darum, Tepco, die Betreiberfirma von Fukushima in Japan, als schlimmste Firma beim Public Eye Award in Davos anzumelden. Sie schaffte es zwar in die erste Runde, aber nicht in den engeren Kreis, der dem Publikum vorgeschlagen wird.



## Aktivitäten

Auch die allgemeinen Aktivitäten der Frauen für den Frieden Schweiz folgen diesmal den Farben von Making Peace:

### Violett: Abrüstung und Gewaltverzicht

Referendum gegen den Kauf von 34 Gripen Kampfflugzeuge im Juni 2014 aktiv unterstützt: Strassenaktionen, Unterstützung des Feministischen Communiqués des cfd, Ostermarsch, Leserinnenbrief von K. Ortner, der die Schäden von AKWs und „Gripen“ und ihrer unterschiedlichen Wahrnehmung vergleicht. Ausnahmsweise gab es sogar einen Erfolg in der Abstimmung.

### Rot: Vermeidung und Lösung von Konflikten

Informationen von OSZE und KOFF und neu vom Basler Peace Bureau (Alyn Ware). Dieses war ein wichtiger Partner im Rahmen der Ausstellung, an der auch Swisspeace, die Uni Basel und die Regierung von Basel beteiligt waren. Der ganze Prozess forderte viel Geduld und es ist zu hoffen, dass der Bevölkerung nicht nur die Sicherheitsmassnahmen in Erinnerung bleiben. Das Peace Bureau konnte auch das Handbuch Abschaffung Atomwaffen der Kirchen vorstellen.

### Gelb: wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit

Einsatz gegen Ecopop-Initiative, welche die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz infolge Zuwanderung im dreijährigen Durchschnitt auf höchstens 0,2 Prozent pro Jahr beschränken sollte und mindestens 10 Prozent seiner in die internationale Entwicklungszusammenarbeit fliessenden Mittel in Massnahmen zur Förderung der freiwilligen Familienplanung zu investieren. (in Volksabstimmung abgelehnt)

### Blau: Menschenrechte, Recht und Demokratie

BDS (Boykott, Desinvestition, Sanktionen): Unterstützung, Protestbriefe an das Justiz- und das Militärdepartement (s. a. AG Israel/Palästina).

Mehrere Offene Briefe betr. Syrische Flüchtlinge, Aufruf zu mehr Solidarität  
Beteiligung an der Post Beijing Koalition für Frauenrechte (Marianne Baitsch)

### Grün: Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Energiewendefestival, Lobbying für befristete Laufzeiten der AKWs im Parlament, nach Vorlage der Allianz Atomausstieg.

Unterstützung von Pektin Aktionen des BEORAD Instituts.

## Sekretariat



Suzanne Schwarz

Das Jahr 2014 der FfdF Schweiz war auch geprägt durch einen schmerzvollen Wechsel im Sekretariat. Was sich anfangs Jahr abzeichnete, wurde mit der Zeit zur Gewissheit: der Vorstand musste einen personellen Wechsel im Sekretariat vornehmen, da Brigitte Nievergelt ernsthaft erkrankte. Die Funktionsfähigkeit des Sekretariats war stark eingeschränkt, für mehr als ein halbes Jahr wurden die Arbeiten unter den Vorstandsfrauen aufgeteilt. Per Ende September 2014 lief das Mandatsverhältnis von Brigitte aus, als Nachfolgerin wurde Suzanne Schwarz aus Basel gewählt. Wir danken Brigitte Nievergelt herzlich für alles, was sie in den vergangenen 11 Jahren geleistet hat und heissen Suzanne Schwarz willkommen.



Brigitte Nievergelt

## Vorstand

Der Vorstand traf sich wiederum zu sechs Sitzungen, auch die Zusammensetzung blieb gleich: Lini Culetto, Agnes Hohl, Raffaella Kristmann, Regula Matasci, Francine Perret, Annamaria Traber. Annamaria Traber bleibt Kassierin. Der Sitzungsort wird von Bern nach Basel ins Büro von Suzanne wechseln.

## Regionalgruppen

### Basel

Unterschriftensammlung gegen den Kauf von Drohnen aus Israel, 3 Mal Verkauf von palästinensischem Olivenöl und 1 Mal Apfelverkauf zugunsten von Tschernobyl-Opfern (Pectin).

An der Jahresversammlung hat Sumaya Farhat - Naser aus ihrem neusten Buch "Im Schatten des Feigenbaums" gelesen und über ihre Friedensarbeit mit Jugendlichen berichtet.

Die Plakatausstellung Making Peace als Begleitveranstaltung zur OSZE Ministerkonferenz in Basel zu zeigen war unser Vorschlag an das Stadtpräsidium und wurde von Swisspeace realisiert.

Schwerpunkt war die Planung, Vorbereitung und schliesslich Durchführung der Jubiläumsveranstaltung "20 Jahre Frauen für den Frieden Schweiz", an der wir über 40 Gäste begrüßen durften.



*Mirose Niklaus verkauft Äpfel*

### Bern/Thun

Bern pflegte vor allem den Austausch und die gegenseitige Stärkung.

### Biel

Olivenölverkauf, Filmabend zum Thema Israel/Palästina. Die Gruppe holte, zusammen mit Mitgliedern der Mahnwache Bern, die Nakba - Ausstellung nach Biel. Protestbriefe gegen die Zerstörungen beim Friedensprojekt "Zelt der Völker" bei Bethlehem. Wiederum Teilnahme am Ostermarsch in Bern. Besuch der Ausstellung über Sophie Täuber- Arp im Kunstmuseum Aarau.



### Genf

Teilnahme an Syrien Frauenkonferenz. Ausstellung Cartooning for peace, Kongress über die Folgen der ionisierenden Strahlen. Pflege des Kontakts zu Marokko.

### Tessin

Die über 50 Mitglieder haben auch dieses Jahr ein reichhaltiges Foglione bekommen, welches auch auf der Homepage [www.donnepaceticino.ch/](http://www.donnepaceticino.ch/) aufgeschaltet ist. Überarbeitung der Homepage. (Beziehungen zur Grossmütterrevolution?).

### Winterthur

Organisation der Jahresversammlung, Olivenölverkauf. An der JV der Gruppe wurde der Film „El Sistema“ gezeigt, der von einem erfolgreichen Musikprojekte für Jugendliche in Caracas / Venezuela handelt. Sehr eindrücklich.

### Zürich

12 Politische Mahnwachen mit Flugblättern u. a zu: Flüchtlinge, Bedrohungen durch AKWS, andere Landwirtschaft, Abschottung. Einsatz für Gripen Abstimmung. Sommerfest.

## Projekte

### Afghanistan

wie letztes Jahr Unterstützung der Afghanistanhilfe Schaffhausen.

### Indien

Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten und Kontakte. Daneben-Kontakte mit den indischen Persönlichkeiten Kamil Basin und Rajagopal bei deren Besuchen in der Schweiz, und zu den Roten Brigaden (Frauen - Selbstverteidigungsgruppen gegen die grassierende sexuelle Gewalt).

### Marokko

Fortgesetzte Unterstützung durch die Berte Wicke Stiftung für die Rechte der Kinder. Artikel über Kunstprojekt in der FS erschienen.

## Palästina /Israel

Kampagne gegen den Kauf von israelischen Drohnen durch die Schweiz. Unterstützung der Tournee von Mary Dobbins aus England als Expertin bezüglich der Drohnen, wenig Echo. Es gibt drei Petitionen zu diesem Thema, die sich ergänzen: BDS, GSOA und auch noch einen Aufruf aus den besetzten Gebieten. Kampagne gegen AHAVA--Kosmetik-Produkte, deren Herkunft nicht deklariert wird, Kauf von Telefonüberwachungssystemen von der Überwachungsfirma Verint. Weitere Unterstützung von New Profile und Sumaya Farhat Naser, Die Fortsetzung des Projektes der Gemeindepflegerinnen in Ramallah ist unsicher. Israel: Unterstützung von New Profile

## Russische Soldatenmütter

Fortsetzung der Rechtsberatung und Truppenbesuche. Valentina Vonti ist auch auf der nationalen russischen Ebene aktiv. Schwierige Balance zwischen Anpassung und Protest.

## Medien

### Frauenstimme

Die vier Nummern widmeten sich den Themen: Macht und Mut / Care Oekonomie / Vernetzung und (naheliegender) Jubiläum.



Sie wurden gut aufgenommen, aber es fehlt an Zuwachs in der Redaktion. Zum Glück hat sich Regula Matusci-Brünger ins Layouts eingearbeitet.

### Homepage /Facebook

Beides lief umständehalber nur auf Sparflamme. Es werden Evaluationen durchgeführt.

### Vernetzung, Mitgliedschaften

KOFF verstärkte Beziehungen zu Annemarie Sancar (FS. Gespräche zu Veranstaltungen 2015 Post Beijing, Allianz gegen Atom, IPB International Peace Bureau, IFOR /, Versöhnungsbund

### Dank

Allen aktiven Friedensfrauen sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt; allen Mitgliedern, Sympathisantinnen, Freundinnen und Freunden für ihre wie auch immer geartete Unterstützung, ohne deren Solidarität die Aktivitäten unmöglich sind. Grosser Dank gebührt auch alle Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Zahlungen die Existenz des Vereins Frauen für den Frieden und die Fortführung der Projekte erst ermöglichen.

„Wo beginnen überhaupt die allgemeinen Menschenrechte? An kleinen Orten, nahe dem eigenen Heim. So nah und so klein, dass sie auf keiner Landkarte der Welt gefunden werden können... Dies sind die Orte, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht.“

Zitat: Eleanor Roosevelt auf einem der Plakate der Ausstellung Making Peace